

Rosalie.

So geschwind?

Frau Hamster.

Merck auf! in nuce will ich lehren,
das heißt zu deutsch: in einer Nuß,
warum eine Jungfrau in allen Ehren
ein Thier, das Mann heißt, nehmen muß;
Gott schuf die Welt vor alten Zeiten,
zuletzt vom Mann ein Exemplar,
und das schien freilich anzudeuten,
daß Gott schon etwas müde war.
Denn als er sein Geschöpf beugte,
da fehlte dies, da fehlte das,
und an dem ganzen Manne taugte
nur eine einzige Ribb' etwas.
Die wurd' ihm auch noch weggenommen
und eine Frau daraus gemacht;
so sind wir später zwar gekommen,
allein geschaffen mit mehr Bedacht;
und zu der Frauen gerechtem Lobe
bemerkt man auf den ersten Blick:
Der Mann war nur ein Stück zur Probe,
wir aber sind das Meisterstück,
begabt, gerüstet mit allen Waffen,
die uns Natur und Kunst verleihn,
die Männer wurden nur geschaffen
gleichsam ein roher Klotz und Stein,
daß wir an dem die Kräfte üben,
vor allen das Regierungstalent.

Rosalie.

Ich meinte sonst, wir müßten sie lieben?

Frau Hamster.

Nun ja, was man so lieben nennt.
Es kann uns mancherlei gefallen,
es läuft uns mancherlei ins Netz,
doch lieben wir uns selbst vor allen,
das ist das erste Naturgesetz.
Die Männer sind aus der Art geschlagen,
sie maßen jetzt gar viel sich an,
drum soll ein kluges Mädchen fragen:
Wer ist denn nun der beste Mann?
Doch wohl nicht der, der viel zu denken
wohl gar zu handeln sich erlaubt?
die Zügel selbst versucht zu lenken
und sich den Herrn der Schöpfung glaubt?
Nein, Kind, so ist's noch nie gelungen.
Den wähle, wenn Du weise bist,
der noch wie sichs gebührt, durchdrungen
von seiner wahren Bestimmung ist;

so eine von den Pantoffelseelen,
der unser Joch fein stille trägt,
und auf den Knieen, gleich Kameelen,
empfängt was man ihm auferlegt;
der, das Decorum zu bewahren,
im Schlafrock nie Dein Zimmer betritt,
und, will die Frau spazieren fahren,
den Kutscher fragt: nimmt Sie mich mit?

Rosalie.

Ich sollte einen Mann mir nehmen
der bösen Laune Ziel und Spiel?
da müßt' ich vor der Welt mich schämen,
das wär' ein lästiges Gefühl.

Frau Hamster.

Gefühl? vor allen Dingen fühle,
daß Geld das große Triebrad ist,
durch welches Wasser auf jede Mühle
im dürresten Sommer sich ergießt.
Nur Geld, mein Kind, schwellt alle Segel,
Geld adelt auch den Antichrist!
Da nun der Ehestand in der Regel
ein immerwährender Kriegszustand ist,
im Krieg' ein ganzes Volk in Masse
nicht ohne Geld zu siegen vermag,
so nimm vor allen Dingen die Kasse,
gleich nach der Hochzeit in Beschlag.
Es wird nur leeres Stroh gedroschen
wo einer Frau die Kasse fehlt,
und sie dem Manne jeden Groschen
nicht ängstlich in die Tasche zählt.
Fein knapp gehalten die Eheherren,
nur ja kein Klubb, kein Kaffeehaus!
nur immer bedacht sie einzusperrn,
sonst schlagen sie hinten und vorn hinaus.
O daß im Codice Carolino
kein Strafgesetz die Klubbs verbeut!
denn wisse Kind, so ein Casino,
ist stets das Grab der Häuslichkeit.

Rosalie.

Es Sorge die Gattin, sollt ich meinen,
daß Freud' im Hause man nicht vermißt
und daß der Gatt' im Kreis der Seinen,
so Klubbs, als Karten gern vergißt.

Frau Hamster.

Dann haben die Männer oft wunderliche
Liebhabeien und Begehr.
Sie kaufen Bücher, Kupferstiche,
und was dergleichen Zeug noch mehr.